

*schwer geschafft und gescharwert* (H. Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 1919, S. 68).

Vgl. die Anm. zu *Scharwerk*, ferner V. 342 und Hertel 205.

**schärzen** s. *scherzen*.

**Schasel** s. *Schanbseil*.

**Schäsel** s. *Schabsel*.

**Schaskel** M. 'windiger Mensch' [Wiesb.], angeblich auch 'Mensch mit krummen Beinen' [Bad Orb-Ge]. Vgl. *schaskeln* und zur Sippe *schasken*.

**Schaskeler** M. 'Trunkenbold' [Obgzb.]. Vgl. *schaskeln* und zur Sippe *schasken*.

**schaskeln** 1. '(im Übermaß Alkohol) trinken' [Schlüchtern Bü Gi]. *E har 'hatte' aach e wing geschaskelt* 'ziemlich viel Alkohol getrunken' [Lgstn.]. — 2. angeblich auch 'mit den Füßen fortwährend widerstoß-n' [Bad Orb-Ge].

Part. *gōšāsgald* Lgstn. — Vgl. *Schaskeler*, *schaskeln* und zur Sippe *schasken*.

**schasken** '(im Übermaß Alkohol) trinken' [Geheim-spr. der Maurer im oberen Schwalmthal: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 132. 135]. Vgl. Pfister 355.

Schrbg.: *schafken*. — Zur Herkunft aus dem Jüdisch-Deutschen s. a. O. S. 164. — Vgl. ferner *Schaskel*, *Schaskeler*, *schaskenen*, *Schasker*, *schaskern*, endlich *beschaskeln*, *-schaskenen*, *-schaskern*.

**schaskenen** 'im Übermaß Alkohol trinken' [Laasphe-Wi]. *He is beschaskent* [ebd.].

Vgl. s. 'viel, gerne trinken' usw. im Schwäb. Wörterb. 5, 707 und zur Sippe *schasken*.

**Schasker** M. Nach Pfister 245 in der östl. Wett. für 'Taugenichts'. Vgl. *schaskern* und zur Sippe *schasken*.

**schaskern** '(Alkohol?) trinken' [Krämerspr. in Frickhfn.-Li: s. Nass. Heimatblätter 19, 96], '(im Übermaß?) Alkohol trinken' [Friedrichsd.-Ot], 'zuviel Alkohol trinken' [Wtfd. Zi Dsbj]. 'in Saus und Braus leben, bes. trinken' [Grebennhgn.-Ho].

Formen: *šasgy* Wtfd.; *šasgan* Lhsn. — Vgl. s. 'saußen' (Hertel 205), s. 'die Zeit vertun' (Pfister 245), *Schasker* und zur Sippe *schasken*.

**Schasp** (*šasbā*) F. 'Schachtelhalm (Equisetum arvense)' [Niedersbshn.-Ol]. Vgl. *Schaft*<sup>1</sup> 1.

Das angebliche F. tatsächlich wohl nur Pluraletantum (vgl. S. 71 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit).

**Schäbdewittche** N. 'altmodischer Hut' [Biebrich].

Laienschrbg.: *Schäbdewittchē*. — Hängt S. mit dem Tanznamen *Schassewitt* (s. d.) zusammen? Daß umgekehrt Tanznamen an Trachtenstücke anknüpfen, zeigte v. d. Au, Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 181.

**Schasse** F. 'Aufregung', 'Furcht' [Zorn-Ut], 'Angst' [Ol Goldhsn.-We]. *Der wor dr äwer schee' en dr Schaas!* [Zorn], *Den harr ech en de Schaaf getriuwe!* [Goldhsn.], *De hot over Schaas!* [Steeden-Ol]. Hierher auch *Je de Schäß* (Pl.) 'in Aufregung' [Wiss.]?

Sg. durchweg *ā*. Wohl zu frz. *chasse*. — Vgl. *schassig* und zur Sippe *schassen*.

**schassen** 1. 'scheuchen', 'fortjagen' (aus einer Gesellschaft, Stellung usw.) [Go Langenschwalb.-Ut Wb Höchst Seulbg.-Ot Ol Han. Gelnhsn. Altenst.-Bü Großen-Buseck-Gi A1]. Auch 'von der Schule verweisen' [Schülerspr. in Wiesb. Hamburg v. d. H. Dillenburg].

— 2. 'eilen', 'laufen' [Cambg.-Li].

Teils *ā*, teils *a*. — Zu frz. *chasser* 'fortjagen', 'jagen'. —

Vgl. Schweizer. Idiot. 8, 1332 und zur Sippe *Schasse*, *schassig*.

**Schassewitt** (1, 2?) G.? Name eines Tanzes [Ems. Jetzt ausgestorben].

Für die Herkunft denkt A. Bach, Nass. Annalen 42 S. 104 an frz. *chassez-vite* und ebd. Anm. 18 vermutungsweise an frz. *chassez-huit*, das wäre 'Chas-é-croisé zu acht' (Sachs-Villatte, Enzyklopäd. Wörterb. d. frz. u. dt. Spr., Groß. Ausg., Bd. 1, 1919, S. 260). Vgl. auch *Chasse à la vite* (Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 17\*), ferner *Schäfdewittche*.

**schassig** (-ā-) \*'ängstlich' [Körfd.-Ul].

Zu *Schasse* (s. d.). Vgl. zur Sippe *schassen*.

**Schäßje** s. *Schiffchen*.

**Schasterhase** (*Schäster-*) M. \*'verzärteltes, ängstliches Kerlchen' [Wollmar-Ma]. Vgl. *schastern*.

**schastern** (*schästern*) 'ängstlich sein' [Wollmar-Ma].

Zu s. und *Schasterhase* vgl. bei V. 342 *schastern* usw. mit allerdings abweichender Bedeutung.

**Schattchenspieler** M. 'Taschenspieler' [Nst.]. Vgl. *Schattenspieler*.

**Schatten** M. N. Wie schd. \*'Schatten'. Der häufigste Ausdruck dafür in unserm Gebiet, das außerdem *Schwaden*, *Schauwe*<sup>1</sup>, *Schawel* und *Schemen* kennt (s. d.). Das vom Schd. gestützte S. dringt dabei mancherorts gegen die andern Bezeichnungen vor. So ist z. B. in Wiss. S. gegenüber *Schwaden* der neuere Ausdruck, und Hausen-Fb hat *Schauwe* nur noch für 'Schatten von Mensch, Tier, Gegenständen', während man in den S. eines Hauses geht. S. ferner u. Z. 38 f. *S. machen* [Ober-Hörgern-Gi], *S. werfen* [Bebra-Ro Obergreis-He] '(be)schatten'. *Dās groine Laab hält Schaa* 'spendet Schatten, Kühlung' [Burg-Di]. *Wās wärm hält, hält aach Schaa* 'kühlt auch' soll ebd. ein Mann gesagt haben, als er im Hochsommer zum Sägen den Schafspelz anzog. *Setz dich e beßeche ens Schaare* [Breitscheid-Di]. Rdaa.: *Kerle, du mußt dech vār dim* 'deinem' *Schadde schemel* [Dsbj]. *Schaam dich fir deim aajene Schoatte!* (altertümlicher *deiner aajene Schauwe*) [Ober-Hörgern]. *Do kunn mer sich in Schaare setze* heißt es von einer großen, ironisch auch von einer kleinen Essensportion [Herbornselb.-Di]. *Des* 'das (Mädchen)' *es su e großes, des stellt jo des ganze Brückefeld* (ein Gemarkungsteil) *en'n Schatten* [Großen-Linden-Gi]. S. ferner 2, 270, 37 ff. Vgl. K. 341.

N. nur Breitscheid Unnau-Ow. — Formen: *šada* Gshn. Lghn. Wiss.; *šwatan* Rho.; *špda* häufigste Form in Zi; *špdwa* Hersfd.; *špdom* SO-Zipfel von Zi; *Schottem* Petersbg.-Fu; *špda*, älter *špdm* Gelnhsn.; angeblich *Schnou* Obergreis; *Schaare* N. (s. o.); *Schā*, auch *Schāre* N. Unnau; *Schāre* M. Wirges-Uw; *šā*: s. o. — Zu *špdwa* s. Deutsches Wörterbuch 8, 2232, zum neutralen Geschl. und zum Umlaut s. ebd. und vgl. mnd. *schede* M. N.; *špdm* „\*schodme < schatwen“ (H. Corell, Studien zur Dialektgeogr. der ehem. Grafsch. Ziegenhain usw., 1936, § 235).

**Schattenspiel** N. 'Schauspiel jeder Art', ob von Schauspielern, Vereinen oder Marionetten dargestellt, auch 'Wanderzirkus' [Selters-Uw]. Vgl. *Schattenspieler*.

**Schattenspieler** M. 'Mitwirkender beim Schattenspiel (s. d.)' [Selters-Uw], 'umherziehender Schauspieler und Gaukler' [Zorn-Ut und veraltet in Wiss.].

Vgl. zu S. und *Schattenspieler* K. 341.

**schatterig** 'dämmerig' [Ballersb.-Di].